

Quelle

Datum

Nahostpolitik ohne Partner

Im Dezember 1988 hatte die PLO dem Terror abgeschworen und gewundenerweise Israels Lebensrecht anerkannt. Als Belohnung dafür öffnete Washington die Tür zum „Dialog“ mit Arafat und seinen Mannen. Seitdem haben diverse Palästinenser-Gruppen 30mal Ziele in Israel angegriffen, und Nr. 31 wäre besonders blutig ausgefallen, wenn ihn die Israeli nicht vereitelt hätten: Sechs schwerbewaffnete Schnellboote hatten Kurs auf die Strände um Tel Aviv genommen, die gerade - es war das jüdische Pfingstfest - vor Menschen nur so wimmelten. DD IL

Initiator war jener Abul Abbas, der 1985 die *Achille Lauro* gekapert hatte - nicht ein radikaler Abtrünniger, sondern Mitglied der PLO-Exekutive. Führende PLO-Leute verbreiten inzwischen, daß sie diesen Terror-Angriff gestoppt hätten, aber die Planung ihnen entgangen sei. Dies wirft vorweg ein quälendes Problem für

Washington auf: Eigentlich müßten die USA der PLO das diplomatische Gütesiegel wieder entziehen. Das aber wollen Bush und Baker nicht: Ihr Programm ist es, den Druck auf Israel scheinbarweise zu erhöhen und die PLO nicht zu verprellen, auf daß der Verhandlungsprozeß doch noch zustande komme.

Abul Abbas ergeht sich derweil in Zynismen: „Wo sind denn die Zivil-Toten? Wir haben doch bloß mit der Marine gekämpft.“ Das ist richtig - aber nur, weil das Militär das geplante Strand-Massaker verhindert haben. Doch geht das Problem tiefer. Mit seiner Ohnmacht gegenüber den Extremisten beweist Arafat, daß er genauso handlungsunfähig ist wie Schmir, der immer noch keine Mehrheit im Parlament hat. Die amerikanische Nahostpolitik setzt seit Reagan auf die arabische Karte, aber sie findet keinen Partner - weder in Israel noch in der PLO. 4/11